

Herausgeber	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Sankt-Johannis-Straße 11 74336 Brackenheim
Kontakt	www.efg-brackenheim.de info@efg-brackenheim.de Büro 07135-12011 Fax 07135-9318611
Gemeindereferent	Andreas Reinhardt 07135-9318612 pastor@efg-brackenheim.de
Ältester	Manfred Stegmeier 07135-9318613 aeltester@efg-brackenheim.de
Finanzen	Klaus u. Claudia Rattay 07135-9318614 finanzen@efg-brackenheim.de
Wohnung	07135-9318615 wohnung@efg-brackenheim.de
Redaktion	Doris von Kostka 07135-12152 redaktion@efg-brackenheim.de
Technik	technik@efg-brackenheim.de
Webdesign	Simon Engländer simonenglaender@web.de
Layout Druck	Alexandra Lenz Media 07131 – 9199352 mail@alenzmedia.de
Bankverbindung	IBAN DE33 6206 3263 0033 8990 10 BIC GENODES 1 VLS
Grafiken / Bilder	Privat Pixabay H.Dörr



*allein die Schrift.
allein der Glaube.
allein die Gnade.
allein Christus.
allein Gott die Ehre.*



Gemeindebrief

**Evangelisch - Freikirchliche
Gemeinde Brackenheim**

Baptisten

Jesus ist nicht gesprungen

Jesus wird vom Teufel mehrmals auf die Probe gestellt. Dieser führte Jesus an die höchste Stelle des Tempels und sagte zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben, und sie werden dich auf Händen tragen ...“ Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: „Du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen.“ (Mt 4,6-7)

Stellen wir uns einmal vor, Jesus
wäre gesprungen.

Er steht auf dem Dach des Tempels.
Eine Menschenmenge sieht zu ihm hoch.
Er betet noch einmal und konzentriert sich auf den Sprung. Es herrscht atemlose Stille.
Dann stößt er sich ab.

Sanft schwebt er herab, wie von Engelhänden getragen.
Er setzt auf und geht kurz in die Knie.
Nun steht er da, mit einem festen Blick.
Aus der Menge ertönt aufbrausender Jubel.
Noch in zweitausend Jahren wird man von diesem Sprung erzählen, um zu zeigen, was Gottvertrauen vermag.

Doch Jesus **ist** nicht
gesprungen.

Sola scriptura

Er wusste, dass man Gott nicht versuchen darf.
Die Menge hat ihm nicht zugejubelt, im Gegenteil.
Mehr und mehr Menschen haben ihn abgelehnt.
Er ist verspottet und angefeindet worden.
Angeklagt und schließlich gekreuzigt.

Warum ist Jesus
nicht gesprungen?

Weil er für alle Zeiten unnahbar und unerreichbar gewesen wäre für uns Menschen. Er ist den unteren Weg gegangen, den Weg der Niedrigkeit, den Weg ans Kreuz. Nur dieser Weg bedeutet für uns Rettung und Heilung. Durch diesen Weg kommt er besonders denen nahe, die leiden, die sich verirrt haben oder abgelehnt werden.

Danke, Jesus,
dass du nicht gesprungen bist!

(Nach einer Idee aus einem Passionskalender)
Eine gesegnete Passionszeit. Andreas Reinhardt

Unter Auflagen:

Die Bänke haben den benötigten Abstand von 1,50 m. Familien, die in einem gemeinsamen Haushalt leben, können zusammen sitzen. Desinfektionsmittel sind vorhanden. Eigene Bibeln dürfen mitgebracht werden. Das Lüften während des Gottesdienstes ist unbedingt erforderlich. Es muss eine FFP2-Maske während des Gottesdienstes getragen werden. Eine Liste der anwesenden Personen wird geführt.

Die Predigten werden weiterhin mit Bild aufgenommen und auf die Gemeinde-Homepage gestellt.



Sonntag 06. März 2022

10.00 Brackensteiner Missionstag der DMG

10.00 Gottesdienst. Zu Gast ist Angelika Maader (Mosambik)

Leitung: A. Reinhardt
Predigt: A. Maader
Musik: J. von Kostka?
Technik: J. Engländer

Kindergottesdienst
mit
M. Reinhardt

12.00 Mittagessen für alle Missionare: Wir benötigen ein paar Salate. Bitte setzt euch mit D. von Kostka in Verbindung!

15.00 Nachmittagsveranstaltung im Ev. Gemeindehaus im Wiesental

Sofa deo gloria

Sonntag 13. März 2022

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl

Einzelgläschen mit Wein oder Saft und Einzelschälchen mit Brot. Die Corona-Maßnahmen werden beachtet.

Leitung: K. Rattay
Predigt: H. Dörr
Musik: M. Jauß?
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
C. Rattay

Sonntag 20. März 2022

10.00 Gottesdienst und anschließende Jahreshauptversammlung mit Wahl der Gemeindeleitung.

Leitung: A. Reinhardt
Predigt: K. Rattay
Musik: J. von Kostka?
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
L. u. L. Rattay

Sonntag 27. März 2022

10.00 Gottesdienst mit persönlichen Beiträgen und Missionsbericht über Fam. Timon Steiner

Leitung: H. Dörr
Predigt: A. Reinhardt
Musik: M. Jauß?
Technik: H. Judt

Kindergottesdienst
mit
U. Engländer

Montag

17.30 Uhr Teenkreis „Team 13+“

07. und 21.03.2022

Dienstag

09.30 Uhr SIS - Gebetstreff für Schwestern

01. und 15.03.2022

19.30 Uhr Gebetsabend
Ltg.: L. Filter

wöchentlich

Mittwoch

20.00 Uhr Hauskreis bei Fam. Reinhardt

09. und 23.03.2022

09.30 Uhr Frauen-Frühstücks-Treff (evtl. ohne Frühstück)

16.03.2022 n. Abspr.

Donnerstag

06.15 Uhr Gebetsfrühstück bei Fam. Frank, Rodbachhof 11, Pfaffenhofen
Leitung: L. Filter

wöchentlich

15.00 Uhr Bibel-Cafe (evtl. ohne Kaffee und Kuchen)

10.03.2022

Freitag

19.30 Uhr Sitzung der Gemeindeleitung
Geistliches Wort: M. Stegmeier

11.03.2022

16.30 Uhr Jungschar „Wüstenjäger“ für 6-12-jährige

11. und 25.03.2022

Freitag

19.00 Uhr Seminarabend. Herzliche Einladung an alle.
Online – Seminar. Thema: „Aktuelle Ereignisse und ihre Bedeutung in der Endzeit.“ 25.03.2022

Samstag

18.00 Uhr Bibelmeeting mit Ruben Stahl für junge Erwachsene ab 18 Jahren 05.03.2022

Weitere Veranstaltungen

Dienstag

14.30 Uhr Kreativnachmittag wöchentlich
Kreativ sein mit verschiedenen Materialien. Gemeinschaft pflegen.
Infos bei Maria Reinhardt Tel.: 07135 / 9318615

Aus dem Gemeindeleben

Imelda Gabriel hat erfolgreich die Ausbildung zur **Begleitenden Seelsorge** abgeschlossen.

Wer ein seelsorgerliches Gespräch mit ihr in Anspruch nehmen möchte, darf sie gerne kontaktieren.
Tel.: 01712820459

Sola fide



Die jüdische Hochzeit

Teil Vier

Beitrag

Die Brautgeschenke

„Ha-rey at m`kudeshet lib`taba`at zu k`dat Moshe v`Yisrael.“

Mit diesem Versprechen übergibt der Bräutigam seiner Braut den Ring als Zeichen und Hilfe, mit dem sie an ihn denken kann in der Zeit bis zur Heimholung:

„Sei mir geweiht durch diesen Ring gemäß dem Gesetz Moses und Israels.“

Das war nicht alles. 1.Mose 24,53 berichtet von vielen Kamelen, voll beladen mit Geschenken wie kostbaren Schmuck und edle Kleidung für Rebecca, die Braut des Isaak. Die Geschenke aber waren nicht der Mittelpunkt, sondern derjenige, der sie sendete. Die Braut sollte mit Liebe und Achtung an und über ihren Bräutigam nachdenken. Über den Wert und die Strahlkraft der Geschenke konnte sie ihn bereits kennenlernen.

Der Verlobungsring, den der Herr Jesus Seiner Braut schenkt, ist der Heilige Geist: Wie ein Diamant, eingefasst in einem Ring, viele Facetten hat, leuchtet, strahlt, so ist Gottes Geist, der uns hilft, auf Ihn zu schauen und an Ihn zu denken, bis er kommt. Durch den Geist gibt der HERR nicht nur sich selbst, sondern noch viel mehr. In 1. Korinther 12 finden wir nur einige dieser besonderen Geschenke. Ebenso besonders dabei: Gott möchte, dass wir Seine Gaben nicht egoistisch für uns behalten, sondern dass durch sie Menschen berührt und gesegnet werden. Denn: Jedes gute und vollkommene Geschenk kommt von Ihm (Jakobus 1,17).

Die Mikvah

Nach jüdischer Sitte war die Hochzeit nicht nur der Übergang vom Stand einer unverheirateten in jenen einer verheirateten Frau, sondern auch die Trennung zwischen altem und neuem Leben, sowie der Wechsel der Unterordnung von der Autorität des Vaters unter die des Ehemannes.

Die *Mikvah* symbolisiert dies als rituelles Untertauchen im Wasser *Tevilah*. Sie ist Teil der Hochzeitsvorbereitungen und wird noch heute von jüdischen Bräuten vollzogen.

Inhalte entnommen aus Jamie Lash: Die jüdische Hochzeit. Ein Sinnbild für die Gemeinde Jesu - Der Messias kehrt zu Seiner Braut zurück. teamwork17.12, 2002. 8. Auflage März 2016. Originaltitel: THE ANCIENT JEWISH WEDDING...and the Return of Messiah for His Bride. 1997 by Jamie Lash. 1 ebd. S.36

Im Neuen Testament taufte Johannes viele Juden im Jordan - sie gingen in die *Mikvah* und begaben sich so unter die Autorität seiner Lehre. Er aber wies auf Christus hin, weil er wusste, dass dieser der Bräutigam ist. IHM sollte sich die Braut unterordnen (Joh 3,27-29). Schließlich ging der HERR selbst in die *Mikvah*.

Die neutestamentliche Taufe ist das Gegenstück zur alttestamentlichen *Mikvah*. Damit erkennen wir unser altes Leben für gestorben, und sind nicht mehr der Autorität der Sünde unterstellt, sondern gehören - nun lebendig gemacht, da wir tot waren - ganz unserem neuen (Ehe-)Herrn, Jesus Christus.

Der Abschied

„Höre, Tochter, sieh und neige dein Ohr: Vergiss dein Volk und dein Vaterhaus! Den König verlangt nach deiner Schönheit; denn er ist dein Herr, und du sollst ihm huldigen.“ Psalm 45,11-12

Nach der Besiegelung des Ehebundes verließ der Bräutigam seine Braut, um ihr ein Hochzeitszimmer, *Chadar*, vorzubereiten. Währenddessen traf die Braut Vorbereitungen, um Teil des Haushalts ihres Mannes zu werden.

Jesus Christus ist ebenso gegangen, seiner Braut eine Wohnung zu bereiten (Joh 14,2-3). Die Erfüllung vieler prophetischer Zeichen zeigt uns zunehmend Seine baldige Rückkehr. Was sollten wir tun?

Die Bibel ist deutlich: „...es wird aber die Zeit kommen, da der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten“ (Mt 9,15). Fasten und Beten sind wichtiger Teil unserer Vorbereitung, was uns hilft, geistlich wachsam zu sein. Dazu haben wir als Helfer unser „Verlobungsgeschenk“, *Ruach HaKodesh*, den Heiligen Geist. Durch ihn ist der HERR dennoch bei uns, solange wir warten.

„...Die Gaben des Heiligen Geistes sind kostbare Juwelen, die die Braut des Messias schmücken.“¹

Geburtstage

Preist den Herrn, alle Völker!
Rühmt Ihn, ihr Nationen alle!
Denn seine Güte zu uns ist übergroß,
und seine Treue hört niemals auf.
Preist den Herrn – Halleluja!

Psalm 117

Mit diesem Vers grüßen wir alle,
die im März Geburtstag haben
und wünschen ihnen

Gottes Segen

für das neue Lebensjahr.



im März

- 03.03. Johann Engländer
- 07.03. Dominique von Kostka
- 17.03. Andreas Dörr
- 22.03. Ursula Judt



Sola gratia